

Praxisworkshop 18.–19. März 2016, Kiel

In zahnmedizinischen Notfällen Hilfe leisten

Bereits zum vierten Mal bietet am 18. und 19. März 2016 das Team des Kieler Schiffsarztlehrgangs den 2-tägigen Praxisworkshop „Notfall-Zahnmedizin für Humanmediziner“ in Zusammenarbeit mit der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein an. Die mit 20 Fortbildungspunkten von der Landesärztekammer anerkannte Fortbildung richtet sich an alle interessierten Humanmediziner, die einmal einen Blick über den Tellerrand wagen wollen. Im Fokus der Veranstaltung steht die praktische Arbeit am Zahn.

Selbstverständlich kann und soll die endgültige Versorgung durch einen erfahrenen Zahnarzt dadurch nicht ersetzt

werden. Es geht vor allen Dingen darum, zahnmedizinische Herausforderungen besser einzuschätzen, eigene Grenzen zu erkennen und somit Entscheidungs- und Handlungssicherheit für dringend erforderliche Notfallmaßnahmen zu erlangen. Hierbei legen die Referenten großen Wert auf die Möglichkeiten, die man auch unter einfachsten Bedingungen hat.

Das macht die Veranstaltungen nicht nur für Schiffsärzte auf Passagier- und Forschungsschiffen interessant, sondern auch für Expeditionsmediziner, Vielreisende, Blauwassersegler oder Ärzte im humanitären Einsatz. Im modern ausgestatteten Phantomsaal bekommt jeder Teilnehmer die Möglichkeit zunächst mit einfachsten Materialien, aber auch mit



professioneller zahnärztlicher Ausrüstung und unter intensiver Anleitung zweier erfahrener Zahnmediziner sein Können unter Beweis zu stellen. Um das Lernerlebnis und den Austausch mit den Referenten so intensiv wie möglich zu gestalten, legen die Veranstalter dabei großen Wert auf eine kleine Teilnehmergruppe.

Weitere Informationen unter: www.schiffsarztlehrgang.de

Quelle: Schiffsarztlehrgang GbR, Kiel

Lesenswertes Buch für angehende und bereits tätige Schiffsärzte

Vielfältige Informationen über die Anforderungen an Bord

C. Ottmann, K-H. Seidenstücker (Hrsg.) *Maritime Medizin*. Berlin Heidelberg; Springer; 2015; ISBN 978-3-642-55438-4



Die internationale Zunahme der Passagierschiffahrt im letzten Jahrzehnt verlangt nach immer mehr und besser ausgebildeten Schiffsärzten, deren Arbeitsumfeld und Aufgabenspektrum sich deutlich von der Tätigkeit an Land unterscheidet.

Schiffsärzte müssen nicht nur umfassend allgemeinmedizinisch weitergebildet sein, sondern auch über tiefes Notfallmedizinisches Wissen verfügen, um sowohl den vielfältigen Anforderungen der kreuzfahrenden Passagiere als auch haftungsrechtlichen Konsequenzen gerecht zu werden. Sie sind darüber hinaus auch für die überwiegend ostasiatischen Besatzungen zuständig und mit entsprechenden interkulturellen Problemen konfrontiert.

Um dem interessierten angehenden Schiffsarzt in diesem Spannungsfeld eine Hilfe zu sein, haben die Herausgeber Ottmann und Seidenstücker unter Mithilfe zahlreicher Fachkollegen ein erstmals in

deutscher Sprache erschienenen Buch über „Maritime Medizin – Praxiswissen für Schiffsärzte und Ärzte im Offshore-Bereich“ geschrieben. Es gibt einen umfassenden Überblick in alle Bereiche, mit denen man sich im maritimmedizinischen Umfeld an Bord auseinandersetzen hat. Das Buch ist auf 438 Seiten in 7 Hauptkapitel eingeteilt: Geschichte der maritimen Medizin, Risikoprofil, maritime Institutionen, Prävention, Notfallmanagement, spezielle maritime Medizin an Bord und ein Sonderkapitel, welches sich unter anderem mit Tod und Leichenschau befasst. 45 Unterkapitel informieren umfassend und detailliert über alle Facetten der maritimen Medizin: Dazu gehören zum Beispiel Medizin im Offshorebereich, Seediens-tauglichkeit, Epidemie und Quarantäne, Schiffsarztausbildung, Bordhospital und Bordapotheke, interkulturelle Verhaltensmuster und schiffahrtsspezifische psychische Belastungen sowie auch rechtsmedizinische Aspekte. Die Inhalte sind deshalb auch für den bereits tätigen Schiffsarzt interessant.

Auf der anderen Seite kann die Abhandlung spezieller Krankheitsbilder, mit de-

nen man auch in der hausärztlichen Praxis zu tun hat, nur kurz und prägnant erfolgen.

Dennoch zeigt diese Zusammenstellung das zu erwartende Krankheitsspektrum an Bord und jeder kann seine eigenen „Schwachstellen“ identifizieren (zum Beispiel im Bereich der Zahnmedizin). Speziell maritimmedizinisch werden umfassend Seekrankheit und tauchmedizinische Besonderheiten abgehandelt. Lediglich das Kapitel „Ertrinken und Unterkühlung“ erscheint dem Rezensenten überarbeitungsbedürftig.

Weiterhin finden Havarie, Piraterie und das Management eines Großschadensereignisses Erwähnung und man kann sich zumindest mental mit der Situation „Verlassen des Schiffs“ bei einer Katastrophe auseinandersetzen.

Insgesamt ist das Buch sehr lesenswert und enthält vielfältige Informationen für den Schiffsarzt bei seiner täglichen Arbeit an Bord. Unter den schiffahrtsmedizinisch interessierten Leserinnen und Lesern ist diesem Werk eine große Verbreitung zu wünschen.

Dr. Jens Kohfahl, Cuxhaven